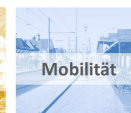




NEUAUFSTELLUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN DER STADT GRIESHEIM



DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE DES
WERKSTATTGESPRÄCHES
„LANDSCHAFT“ AM 27.08.2020



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Dokumentation des Werkstattgesprächs „Landschaft“	2
2.	Zusammengefasste Ergebnisse des Werkstattgesprächs „Landschaft“	2
2.1.	Inhalte der ausgefüllten Handzettel:.....	2
2.1.1.	Stärken.....	2
2.1.2.	Schwächen.....	2
2.2.	Plakat.....	3
2.2.1.	Stärken.....	3
2.2.2.	Schwächen.....	4
2.2.3.	Ziele	4

1. DOKUMENTATION DES WERKSTATTGESPRÄCHS „LANDSCHAFT“

Zur Einführung in die Thematik wurde ein Impulsvortrag gehalten. Im Rahmen des Werkstattgesprächs hatten die Teilnehmer die Möglichkeit Stärken und Schwächen sowie Ziele aus ihrer Sicht mitzuteilen. Die Nennungen wurden durch die Moderatoren notiert und auf Stellwände für alle sichtbar angepinnt.

Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit auf Handzetteln weitere Stärken / Schwächen / Ziele zu notieren und diese am Ende der Veranstaltung abzugeben.

Im Folgenden werden die Ergebnisse sowohl der Handzettel als auch die Ergebnisse auf den Stellwänden wiedergegeben.

2. ZUSAMMENGEFASSTE ERGEBNISSE DES WERKSTATTGESPRÄCHS „LANDSCHAFT“

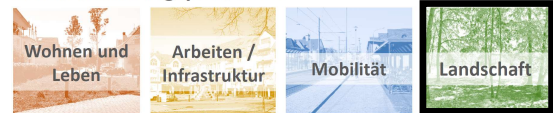
2.1. Inhalte der ausgefüllten Handzettel:

2.1.1. Stärken

- Kurzer Weg in die Gemarkung (Ackerflächen), Naturschutzgebiete
- Viele Möglichkeiten Flächen zu vernetzen
- Toller Waldspielplatz und Waldfläche (kann zum Begegnungspark ausgebaut werden)
- Naturschutzgebiete /FFH Gebiete etc. in der Peripherie
- Vielfältige strukturierte Landschaft
- Unterschiedliche Böden -> LRT

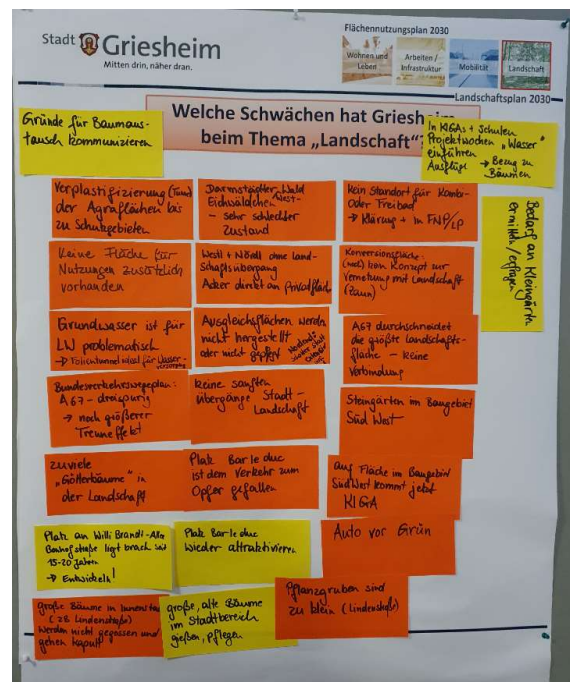
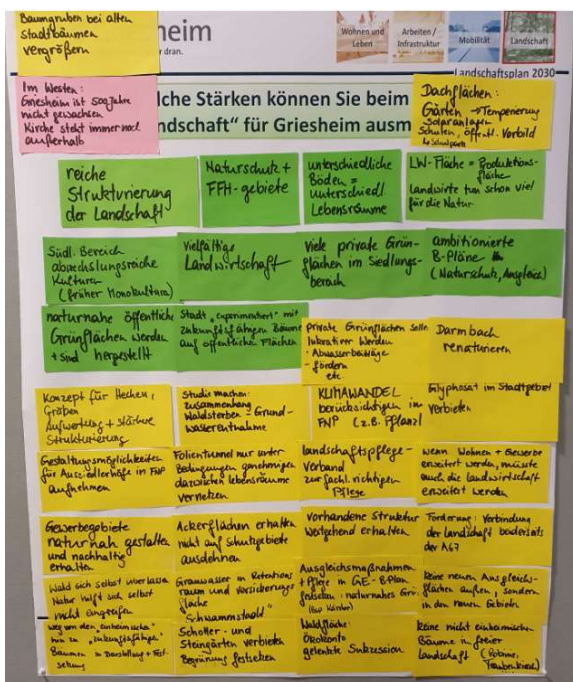
2.1.2. Schwächen

- Folien-Bewirtschaftung auf den Feldern
- Stadtbäume haben es in Griesheim schwer. Oftmals falsche Art, häufiges „Entfernen“ d.h. Bäume erreichen keine respektable Größe. „Straßenraum baumfördernd“ umbauen.
- Auto vor Grün
- (Vor-) Garten sind zugestampft oder in Schotterausführung
- Waldflächen gehen verloren



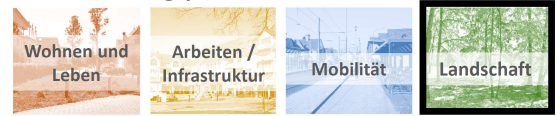
- Viele Möglichkeiten Flächen zu vernetzen -> kein Interesse es zu tun
- Waldfläche in bedauernswertem Zustand, schlecht geplant, nicht entwickelt, Solaranlage in Acker (statt in der Stadt)
- Viele Flächen in Privatbesitz/ Kirche/ Gewerbe -> Ideen, Anregung, Förderung fehlt
- Viele kleinteilige Flächen die genutzt werden können -> ohne Plan populistisch statt nachhaltig
- Ich wünsche mir trotz Einspruch eine Hundewiese, denn irgendwo müssen die Hunde ja lernen nicht in die Felder zu gehen! Die Landwirte werden es zu schätzen wissen, wenn die Hunde gut erzogen sind. Wir können ja die Bürger, die Hunde halten nicht ausgrenzen!
- Konkurrenz Landwirtschaft/ Naturschutz -> Flächenfraß durch Gewerbe und Wohnbau - > deutscher „Ordnungssinn“
- Energiegewinnung auf landwirtschaftlichen Flächen und nicht städtischen Flächen

2.2. Plakat



2.2.1. Stärken

- Reiche Strukturierung der Landschaft
- Südliche Bereiche: abwechslungsreiche Kulturen (früher Monokulturen)
- Naturnahe öffentliche Grünflächen werden und sind hergestellt
- Naturschutz + FFH-Gebiete
- Vielfältige Landwirtschaft
- Stadt „experimentiert“ mit zukunfts-fähigen Bäumen auf öffentlichen Flächen
- Unterschiedliche Böden = unterschiedliche Lebensräume
- Viele private Grünflächen im Siedlungsbereich
- LW-Fläche = Produktionsfläche; Landwirte tun schon viel für die Natur



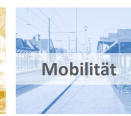
- Ambitionierte B-Pläne (Naturschutz, Ausgleich)

2.2.2. Schwächen

- Verplastizierung der Agrarflächen bis zu Schutzgebieten
- Keine Fläche für Nutzungen zusätzlich vorhanden
- Grundwasser ist für Landwirtschaft problematisch -> Folientunnel ideal für Wasserversorgung
- Bundesverkehrswegeplan: A67 – dreispurig -> noch größerer Trenneffekt
- Zu viele „Götterbäume“ in der Landschaft
- Große Bäume in der Innenstadt (z.B. Lindenstraße) werden nicht gegossen und gehen kaputt
- Darmstädter West-Wald – Eichwäldchen sehr schlechter Zustand
- Westlich und nördlich ohne Landschaftsübergang, Acker direkt an Privatfläche
- Ausgleichsflächen werden nicht hergestellt oder nicht gepflegt; Nordend: Schotter statt extensiv Grün
- Keine sanften Übergänge Stadt-Landschaft
- Platz Bar le Duc ist dem Verkehr zum Opfer gefallen
- Kein Standort für Kombi- oder Freibad -> Klärung in FNP/LP
- Konversionsfläche: (noch) kein Konzept zur Vernetzung mit Landschaft (Zaun)
- A67 durchschneidet die größte Landschaftsfläche – keine Verbindung
- Steingärten im Baugebiet Süd-West
- Auf Fläche im Baugebiet Südwest kommt jetzt KIGA
- Auto vor Grün
- Pflanzgruben sind zu klein (Lindenstraße)

2.2.3. Ziele

- Gründe für Baumaustausch kommunizieren
- In KIGAS und Schulen Projektwochen „Wasser“ einführen -> Bezug zu Bäumen
- Bedarf an Kleingärten ermitteln/ erfragen
- Platz an Willi-Brandt-Allee Bahnhofstraße liegt brach seit 15-20 Jahren -> Entwickeln!
- Platz Bar-le Duc wieder attraktivieren
- Große, alte Bäume im Stadtbereich gießen, pflegen
- Baumgruben bei alten Stadtbäumen vergrößern
- Konzept für Hecken, Gräben; Aufwertung und Strukturierung
- Gestaltungsmöglichkeiten für Aussiedlerhöfe in FNP aufnehmen
- Gewerbegebiete naturnah gestalten und nachhaltig erhalten
- Wald sich selbst überlassen, Natur hilft sich selbst, nicht eingreifen
- Weg von dem „einheimischen“ hin zu „zukunftsfähigen“ Bäumen in Darstellung und Festsetzung
- Studie machen: Zusammenhang Waldsterben – Grundwasserentnahme
- Folientunnel nur unter Bedingungen genehmigen dazwischen Lebensräume vernetzen
- Ackerflächen erhalten nicht auf Schutzgebiete ausdehnen
- Grundwasser in Retentionsraum und Versickerungsfläche „Schwammstadt“
- Schotter- und Steingärten verbieten; Begrünung festsetzen
- Private Grünflächen sollen lukrativer werden, Abwasserbeiträge fördern etc.
- Klimawandel berücksichtigen im FNP (z.B. Pflanzlisten)



- Landschaftspflegeverband zur fachlich richtigen Pflege
- Vorhandene Struktur weitestgehend erhalten
- Ausgleichmaßnahmen + Pflege in GE- B-Plan festsetzen: naturnahes Grün
- Waldfläche: Ökokonto, gelenkte Sukzession
- Dachflächen: Gärten -> Temperierung
- Solaranlagen
- Schulen, öffentliches Vorbild -> Schulpark
- Darmbach renaturieren
- Glyphosat im Stadtgebiet verbieten
- Wenn Wohnen + Gewerbe erweitert werden, müsste auch die Landwirtschaft erweitert werden
- Forderung: Verbindung der Landschaft beiderseits der A67
- Keine neuen Ausgleichsflächen außen, sondern in den neuen Gebieten
- Keine nicht einheimischen Bäume in freier Landschaft